



Mühlviertler Heimat blätter

Zeitschrift der Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk

Kunst • Kultur • Fremdenverkehr • Wirtschaft • Heimatpflege • Heft 9/10 • 1965 • 5. Jahrgang

Inhalt

J. Sch.	Karl Puchberger (150)
Hermine Jakobartl, Schloß Haus	Herbstlicher Urlaub in unserer Waldheimat (152)
Dr. Herbert Tatzreiter, Wien	Auf Mundart-Kundfahrt durchs Mühlviertel (153)
Ludwig Albert	Dös is net fei(n) (155)
Prof. Arthur Fischer-Colbrie	Der ewige Klang (156)
Otto Puchta, Wels	Tagesschriftsteller (157)
OSCHR. Hermann Mathie, Rohrbach	Naturschutz – Pflicht gegenüber dem Volke (158)
Rudolf Pfann	Lied von der Abfallhalde (159)
Rudolf Pfann	Walter Folker (160)
Prof. Dr. Fritz Berger	Johann Georg Peyer – ein Urfahrer Robinson (161)
Kons. Franz Vogl	Jedem Österreicher seine Heimgatze? (164)
VEN	Zur Schulgeschichte der Gemeinde St. Martin (165)
Alois Theiss, Kefermarkt	Aus der Geschichte eines Kefermarkter Hofes (169)
Theodor Salzburg-Falkenstein	Sonnenuntergang (170)
Fritz Huemer-Kreiner	Vom Volksglauben in unserem Heimatland (173)
***	Unsere Ausstellung in Ottensheim (175)
Prof. Wilhelm Reutterer	Von Kunst und Künstlern in der Gegenwart (177)
***	Gedichte oberösterreichischer Autoren (179)
***	Buchbesprechungen (181)

Bilder

Karl Puchberger, Grein	61) Gitter, Schmiedeeisen (151)
***	62) Porträt Prof. Arthur Fischer-Colbrie
	Oö. Kulturbericht 1965/26 (156)
Walter Folker	63) Wildberg, Mischtechnik (160)
Friedrich Schober	64) Geburtshaus Peyer in der Ottensheimerstraße,
	Tuschzeichnung, 1930 (163)
***	65) St. Martin um 1743. Aus Topographia Florianensis 1743,
	Stiftsarch. St. Florian (165)
VEN	66) Gemeinde St. Martin, Zeichnung (166)
VEN	67) Schule St. Martin, Zeichnung (168)
VEN	68) Glasfenster in der Kirche St. Martin, Zeichnung (168)
Josef Schnetzer	69) Pferde bei der Ausfahrt, Tempera (171)
Dr. Hertha Schober-Awecker	70) Unsere Sommerausstellung in Ottensheim (176)
***	71) Gotischer Türbeschlag um 1500, aus: Das Museum im Linzer
	Schloß (1963), S. 156 (183)

Mühlviertler Heimatblätter

Eigentümer, Herausgeber und Verleger
Schriftleiter
Für den Inhalt verantwortlich
Redaktion und Verwaltung
Bankverbindung
Klischees
Druck
Redaktionsschluß für die Nummer 11/12

Mühlviertler Künstlergilde im Oö. Volksbildungswerk
Rudolf Pfann, Linz-Urfahr, Resselstraße 9, Tel.: 31 89 62
Dr. Hertha Schober-Awecker, Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II
Linz-Urfahr, Halbgasse 4/II, Tel.: 31 95 74
Allgem. Sparkasse Linz, Konto 11.352
F. Krammer, Linz, Klammerstraße 3
Amon & Co., Linz, Beethovenstraße 27
31. Oktober 1965

Für unverlangt eingesendete Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Haftung. Nachdruck nur mit Bewilligung der Redaktion und des Autors gestattet. Durch die Veröffentlichung eines Beitrages ist der Standpunkt der Schriftleitung in keiner Weise festgelegt.
S 70,- (mit Postzustellung)

Jahresbezug

Zu unseren mächtigsten und markantesten Bäumen zählt die Buche; die schönste und mächtigste ist in einem Wald bei Julbach. Drei Personen können diesen Baum kaum umfassen.

Ein sehr beliebter Hausbaum ist die Lärche. Sie bewacht Bildstöcke und Kreuzsäulen. Auf dem Hang des Bründlberges bei Haslach hat sich zwischen Felsblöcken eine Föhrengruppe erhalten, die schon vielen Malern und Lichtbildnern Anregung gegeben hat. Ein weithin sichtbares Zeichen der Gegend von Pfarrkirchen ist die sturmzerzauste Eiche.

Wenn Nebelschwaden den Wanderer vom rechten Weg abdrängen, ist diese Eiche ein verlässlicher Wegweiser. St. Peter am Wimberg hat sich trotz mancher Widerstände den Dorfbrunnen und den herrlichen Kastanienbaum gerettet. Hier in St. Peter erfreut uns gegenüber dem Eingang in den Friedhof eine kräftige Kapellenlinde. Für Aigen ist die Vogelbeerbaumallee eine Sehenswürdigkeit wie die Pappelallee zum Bahnhof Rohrbach und die Birkenallee an der Schulstraße in Rohrbach. Auf dem Park in Rohrbach steht eine ganz seltene Form der Eiche, schmal und hoch wie die Pyramidenpappel.

Eine Seltenheit begegnet uns in der Bayrischen Au bei Aigen. In diesem ausgespro-

chenen Moorgebiet finden wir die Moorbirke und die Spirke. Die neueste Zeit brachte unserem Gebiet einen neuen Alleebaum, der uns das ganze Jahr erfreuen soll. Mehrere Straßen wurden eingesäumt von der Mährischen Eberesche. Leider hat man an einigen Stellen die Lücken, die durch ausgefallene Bäume entstanden sind, mit ganz anders gearteten Bäumen ausgefüllt. Man könnte diese Liste noch fortsetzen und für jeden Ort eine Besonderheit im Baumbestand nennen, so die Kastanie in Julbach, unter deren Krone bei allen örtlichen Festen die Ehrentribüne aufgebaut ist oder die große Linde vor dem Dorf Kleinzell.

Es ist erfreulich, daß dem Bestreben zur Erhaltung des Baumbestandes immer mehr Verständnis entgegengebracht wird. Die Oberösterreichische Straßenverwaltung ist bestrebt, nach Abschluß des Straßenbaues an günstigen Plätzen anstelle einer Allee eine Baumgruppe zu pflanzen und fördert dadurch wesentlich die Arbeit des Naturschutzes. Aber trotzdem blutet uns das Herz, wenn wieder ein kraftvoller Baum, der die Landschaft belebte, verschwinden muß. Wir finden ja leider von weiten Kreisen und auch von manchen Dienststellen nur wenig Verständnis und fast keinen Willen zur Naturschutzarbeit.

Hermann Mathie

Verwesungsdüfte wehen um die tote Halde.

LIED VON DER ABFALLHALDE

*Nur eine alte Ratte wühlt verträumt im Mist,
verläuft sich nagend im Konservenbüchsenwalde,
der ihr und ihren Kindeskindern Heimat ist.*

*Auf zwei Lavoirfragmenten kauert eine Puppe.
Nur Asche bläst der Wind in ihre wirren Locken.
Drei Vasenscherben decken eine Autohupe,
und zwischen Speiseresten faulen schwarze Socken.*

*Am Kehrlichthausenrande stirbt das Wirtschaftswunder.
So mancher Hoffnungsschimmer schimmert sich kaputt.
Inmitten der Gerümpelsteppe zählt nur Plunder,
ja, man begräbt sogar die Zuversicht im Schutt.*

Rudolf Pfann